

Wie schön leuchtet der Morgenstern

BWV 36

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

1. { Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern voll Gnad und Wahr-heit }
 Du Sohn Da-vids aus Ja-kobs Stamm, mein Kö-nig und mein }

5. { Herr Gott Va-ter, mein star-ker Held, du hast mich e-wig }
 Dein Sohn hat mich ihm selbst ver-traut, er ist mein Schatz, ich }

1. { von dem Herrn, die sü-ße Wur-zel Jes-se! }
 Bräu-ti-gam, hast mir mein Herz be-ses-sen; }

5. { vor der Welt in dei-nem Sohn ge-lie-bet. }
 sei-ne Braut, drum mich auch nichts be-trü-bet. }

1. lieb-lich, freund-lich, schön und herr-lich, groß und ehr-lich,
 5. Ei-a, ei-a, himmlisch Le-ben wird er ge-ben

1. reich an Ga-ben, hoch und sehr prächt-ig er-ha-ben.
 5. mir dort o-ben; e-wig soll mein Herz ihn lo-ben.

6. Zwingt die Saiten in Cythara und laßt die süße Musica ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit Jesulein, dem wunderschönen Bräutigam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubiliert, triumpfiert, dankt dem Herren; Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradies, des klopfe ich in die Hände. Amen, amen, komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; Deiner wart ich mit Verlangen.